

Jahresbericht des Vorsitzenden  
Mitgliederversammlung GAG Förderkreis am 03.04.2017

Liebe Mitglieder,

die Wahlperiode dieses Ihres Vorstandes geht nach vier Jahren zu Ende. So habe ich heute auch eine Art Rechenschaftsbericht abzugeben.

Wir sind vor vier Jahren angetreten um dabei zu helfen, dass unsere Schule im sich damals bereits abzeichnenden Wettbewerb besser bestehen kann. Bei unserer Wahl am 04.03.2013 hatte ich gefragt, ob unser GAG auf dem Berg nicht der Leuchtturm der Gymnasien im Umkreis werden kann. Die Frage stellt sich heute mehr denn je. Durch die Errichtung diverser Gesamtschulen im Umkreis und nun auch direkt vor unserer Tür in Tecklenburg hat sich die Situation verschärft. Der Wettbewerb um die Schülerinnen und Schüler ist eröffnet. Ja, wir müssen uns um unsere zukünftigen Schülerinnen und Schüler kümmern. Aber nicht nur um die, sondern auch um deren Eltern, denn ohne die werden wir auch keinen Erfolg haben. Die Schule hat in den vergangenen Jahren hervorragende Arbeit geleistet. Der Tag der offenen Tür war wieder ein riesiger Erfolg.

Die aktuellen Anmeldezahlen (98) bestätigen dies eindrucksvoll. Wir haben mehr Anmeldungen zur Klasse 5 als die Gymnasien in Lengerich, Recke, Mettingen oder die beiden Ibbenbürener Gymnasien. Wir liegen deutlich über den Anmeldezahlen von 2014 und 2015. Nur das überragende Ergebnis des vergangenen Jahres haben wir nicht erreicht. Damit hatte auch wirklich niemand gerechnet. Der neuen Schulleitung, dem ganzen Kollegium aber auch allen Schülerinnen und Schülern des GAG gebührt unser ganzer Dank. Alle haben zu der positiven Außendarstellung beigetragen.

Auch ich persönlich hatte nicht mit einem derartigen Erfolg gerechnet. Umso schöner ist es, dass er dennoch eingetreten ist. Vielleicht gelingt es doch, das GAG als Leuchtturm der Gymnasien zu positionieren.

Wir dürfen aber nicht in Selbstgefälligkeit verfallen. Es gilt für alle weiter hart am Erfolg zu arbeiten. Die neue Gesamtschule Lengerich/Tecklenburg wird im kommenden Jahr sicher professioneller aufgestellt werden. Zudem wird diese alle politische Unterstützung erhalten. Wir müssen uns hingegen auf uns selbst und unsere Stärken besinnen. Eine weitere mögliche Herausforderung wird die von Vielen gewollte Rückkehr zum G9 bedeuten. Warum kann die Regelschulzeit eigentlich kein Unterscheidungskriterium zwischen Gesamtschulen und Gymnasien sein? Die Einen G9 die Anderen G8?

Im vergangenen Jahr hatte ich bereits aufgezählt, in welchem Umfang wir die Schule durch unsere finanziellen Mittel unterstützen konnten. Da dies ebenso eindrucksvoll wie wichtig ist, darf ich auch heute daran erinnern.

Im Jahr 2013 war es uns gelungen den neuen Technikraum mit einrichten zu helfen, im Jahr 2014 konnten wir dazu beitragen, dass für den Computerraum AE5 die EDV komplett neu angeschafft wurde. Im Jahr 2015 haben wir entscheidend dazu beitragen können, dass das neue Lernstudio (die ehemalige Bibliothek) mit Möbeln und Laptops eingerichtet werden konnte. Im vergangenen Jahr 2016 haben wir den Sprachraum mit ausgestattet und die neue homepage finanziert. Allein für diese Projekte haben wir knapp 45.000 EUR zur Verfügung stellen können. Der Umbau des Biologiehörsaals steht nach wie vor auf unserer Agenda.

Neben diesen offensichtlichen Projekten haben wir einen Sozialetat, aus dem wir in jedem Jahr Eltern unterstützen, die sich die teilweise kostspieligen Schulveranstaltungen für ihre Kinder nicht leisten können.

Daneben haben wir eine Vielzahl kleinerer Wünsche der einzelnen Fachbereiche erfüllen können.

Der größte Teil der uns zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel setzt sich aus Spenden zusammen. Allen Spendern und Sponsoren gilt unser herzlicher Dank. Unser besonderer Dank gilt aber auch allen unseren Mitgliedern ohne deren Mitgliedsbeiträge wir nicht in der Lage gewesen wären viele Projekte erfolgreich umzusetzen.

Mit dem Etat aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden der in der letzten Mitgliederversammlung genehmigt wurde konnten wir die Wünsche der Einzelstats finanzieren. Insgesamt haben wir erneut mit knapp 10.000 EUR dazu beigetragen, dass diese Schule eine angemessene Ausstattung hat und auch sozial schwächere Schüler sich nicht ausgegrenzt fühlen müssen.

Zum Ende noch erfolgreich war das von uns und der Schülerschaft bei der Kreissparkasse Steinfurt aufgelegte Spendenprojekt „Wohnzimmer in der Schule“. Durch das Projekt soll ein Begegnungs- und Entspannungsraum für alle Schüler finanziert werden. Auf das Projekt hatten wir in der Einladung zur Mitgliederversammlung hingewiesen. In der Schule wurde dafür geworben. Das erstrebte Ziel von 1.000 EUR haben wir mit 1.105 EUR erreicht. Leider haben jedoch nur einige wenige Spender zu diesem Ergebnis beigetragen. Ich stelle mir vor, dass jeder Schüler nur 5 EUR dazu getan hätte. Warum auch für die eigene Schule spenden?

Das hätte zumindest den Zusammenhalt gestärkt. Ich weiß, dass die Schülerschaft auch anders kann. Der Sponsorenlauf und das große Engagement bei den Tagen der offenen Tür belegen dies. Wir ermutigen jedoch ausdrücklich weiterhin alle, die jeden Tag in der einen oder anderen Weise von der Schule profitieren, diese auch finanziell zu unterstützen.

Wir müssen jedoch auch in jedem Jahr den Träger, die Stadt Tecklenburg, daran erinnern, dass die bauliche Substanz einen erheblichen Sanierungsstau hat. Jetzt, da die Hauptschule leider ausläuft, muss neben den Grundschulen das Gymnasium absolute Priorität im Investitionshaushalt haben. Das Gymnasium ist ein großer Image- und Werbeträger für die Stadt. Dies sollte niemand unterschätzen. Das Gymnasium nur als Kostenfaktor zu sehen, erscheint als sehr kurzfristig.

Die Mitgliederentwicklung bereitet mir weiterhin Sorgen. In jedem Jahr mit dem Verschicken der Einladungen zur Mitgliederversammlung erhalten wir eine Vielzahl von Kündigungen hauptsächlich mit dem Argument, das eigene Kind habe die Schule verlassen. Warum bricht der Kontakt zur Schule direkt mit dem Bestehen der Abiturprüfung eigentlich ab? Dies gilt für die Abiturienten aber auch für deren Eltern. Wir sollten allen Mitgliedern verdeutlichen, dass auch ein über das Ende der Schulzeit hinausgehendes Engagement wünschenswert wäre. Es freut mich jedoch, dass immer mehr Lehrerinnen und Lehrer der Schule dem Verein beitreten. Ich wünsche mir, dass wir bald alle Mitglieder des Lehrkörpers als Vereinsmitglieder begrüßen dürfen.

Die vielfältigen Aufgaben machen es auch notwendig den Vorstand zu erweitern. Ich bin dankbar und froh, dass sich Frau Dr. Göx trotz ihrer vielen sonstigen Aufgaben bereit erklärt hat im Vorstand mitzuarbeiten. Ehrenamtliches Engagement ist heute leider auch nicht mehr selbstverständlich.

Zum Schluss bedanke ich mich bei Frau Futterknecht, die trotz vielfältiger neuer Herausforderungen in ihrer neuen Position immer offen mit den Anliegen des Vereins umgegangen ist. In den Dank schließe ich jedoch auch Frau Plikat-Schlingmann, die Mitglieder des Verwaltungsbeirats und meine Vorstandskollegen ein ohne deren unermüdlichen Einsatz die sichtbaren Erfolge nicht möglich gewesen wären.

Tecklenburg, den 03.04.2017  
Frank W. Stroot  
Vorsitzender